

# UNSER BUNDESSPRUCH

Es ist notwendig, daß wir alle uns klar werden über die hohe Bedeutung eines Sängerspruchs. Vergewegenwärtigen wir uns einen Augenblick das große deutsche Sängersfest des vergangenen Jahres in Hannover! Wie sie da zusammengeströmt kamen aus allen Gauen des geliebten Vaterlandes: die Schlesier, die Niedersachsen, die Hessen, die Pommern, und wie sie alle heißen. Und dann die Deutschen aus den Grenzmarken, vom Rhein, von der Saar, von der Weichsel, der Eider. Und endlich die Deutschen alle aus dem Ausland, die Sudetendeutschen, die Vertreter der deutschen Sängerbünde in Osterreich, Ungarn, Polen, der Schweiz, Schwedens, Rußlands bis nach Amerika. Und nun werden auf einmal die Gedanken und Gefühle der Vierzigtausende von deutschen Sängern auf einen hohen Ton geeinigt:

„Stimmt an mit hellem, hohem Klang,  
Heil deutschem Wort und Sang!“

Wie ein Zucken geht es durch Zehntausende von deutschen Herzen, und hunderttausend Herzen von Zuhörern klingen begeistert mit: wir sind ein einig Volk von Brüdern!

Der Sängerspruch ist ein goldenes Band unverbrüchlicher Einheit und brüderlicher Einigkeit. In diesem Sinne hat sich auch der Saarsängerbund als Symbol brüderlicher Einigkeit seinen Sängerspruch geschaffen. Ordnungsgemäß wurde seine Schöpfung vom Bundesvorstand, dem Musikausschuß und nach Ausschreibung eines Wettbewerbes von dem gewählten Prüfungsausschuß, dem auch Generalmusikdirektor Felix Lederer angehörte, betrieben. Aus der Wahl ging hervor:

The image shows a handwritten musical score for the song 'Unser Bundesspruch'. It consists of three systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The tempo and mood are indicated as 'Moderato fröhlich-kamierend'. The lyrics are written below the notes. The score ends with a double bar line and a fermata over the final note, with the word 'Behörden' written in a cursive script below the piano part.

*Moderato fröhlich-kamierend* *Einigkeit / Einigkeit* *von F. L. Lederer* *ff* *allempfang*

Ein - str. hat je hat Meer solbt Haupt. Haupt blieben

*ruhigem mit zum Haupt*

singe, Meer und Haupt, Haupt blieben hat, hat mit singe

*bric*

zeit, und sang Haupt hat Meer-leute hat!

*Behörden*

Dieser Sängerspruch ist nun der unsrige. Es ist belanglos, ob vielleicht ein besserer hätte gewählt oder komponiert werden können. Vielleicht sind für die Wahl Gründe des leichten Anstimmens, Wucht des Unisonoteils und Steigerung des musikalischen Ausdruckes am Schluß maßgebend gewesen. Gleichgültig, es ist Ehrenpflicht aller

Dirigenten, aller Vorstände und aller Sänger, jeden Versuch der Zersplitterung durch Begünstigung anderer Sängersprüche — mögen sie noch so schön sein — mit Aufbietung aller Energie entgegenzuwirken. Wir müssen sofort dahin kommen, daß bei jeder Veranstaltung, jeder Bundesvorstandssitzung, jedem Gautag und jedem Bundestag auch der Öffentlichkeit gegenüber durch Vortrag dieses einen einmal gewählten Sängerspruchs die vollkommene sangesbrüderliche Einheit und Einigkeit der Saarsänger zum Ausdruck gebracht werden kann! Jeder reiche zur Durchführung dieses Gedankens seine Hand!

Walther Stein.

---

## BUNDESSÄNGERSPRUCH

### Bemerkungen zur Gestaltung.

Häufig gemachte Beobachtungen veranlassen mich, einige Winke zur Ausführung des Sängerspruches zu geben. Das Grundmaß „moderato“ will dem Eilen vorbeugen, bedeutet also kein „In die Breite ziehen“. Die Bemerkung „frei deklamierend“ bezieht sich in erster Linie auf den Anfang „Brüder, das ist des Saarlochs Schwur“. Es hätte da auch stehen können „nach Art des Rezitativs“; der Sprachrhythmus diktiert den Vortrag. Vor allen Dingen brachte man den Allabreve-Takt, der nur 2 Taktschläge fordert. Ein strafferes Taktmaß setzt bei den Worten „Deutsch bleiben Berge . . . .“ ein. „Allmählich steigern bis zum Schluß“ bezieht sich sowohl auf das Tempo (*accelerando*) als auch auf die Dynamik (*poco a poco crescendo*, bis bei „und ewig deutsch“ ff erreicht ist!). „Frei deklamierend“ hat auch für den übrigen Text seine Geltung, und zwar insofern, als gewisse Worte und Silben eine kleine Dehnung zu erfahren haben (beachte die Betonungszeichen). Im Folgenden sind dieselben gesperrt gedruckt. „Deutsch bleiben Ber-ge, Saar und Flur (ganze Note durch Atempause kürzen!) — Deutsch bleibt das Blut, das uns durchzieht (meo'discher 2. Tenor) — und ewig deutsch des Saarlands Lied“. Die Bezeichnung „breit“ darf nicht übertrieben werden. Die 3 letzten Takte kann der 1. Baß etwas hervortreten. Auf keinen Fall den Schluß durch ein starkes *ritardando* unnötig in die Länge ziehen. Ganz allgemein: Der Vortrag des Ganzen darf des nötigen Schwunges nicht entbehren.

O. H. S.

